

Soweit in diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretung folgenden

ANTRAG:

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung am 20.09.2016 beschließen:

Die Vizebürgermeisterin und Amtsführende Stadträtin (GRÜNE), Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung, Mag. Maria Vassilakou wird ersucht in ihrem Verantwortungsbereich dafür Sorge zu tragen, dass auf Verkehrsflächen im Bezirksgebiet Margareten kein Glyphosat eingesetzt wird.

BEGRÜNDUNG:

Fakten zu Glyphosat – Gefahren unterschätzt!

Über das Breitbandherbizid Glyphosat wird in vielen Medien berichtet. Eine Zusammenfassung über mögliche Gefahren und Risiken:

Glyphosat ist der Wirkstoffname für ein Total- oder Breitbandherbizid, das in immer größeren Mengen – weltweit cirka eine Million Tonnen – eingesetzt wird. Dies vor allem, weil der Anbau von herbizidresistenten GVO-Pflanzen zunimmt.

Das wichtigste Handelsprodukt ist Roundup® von Monsanto, insgesamt sind in Österreich 35 verschiedene Glyphosatmittel zugelassen. In der Formulierung wird es meistens zusammen mit dem Netzmittel POEA-Tallowamine kombiniert, das für eine bessere Haftung auf den Pflanzen sorgt, selbst toxisch ist und dadurch die Schädlichkeit von Glyphosat noch erhöht. Als Folge eines parlamentarischen Unterausschusses zu Pflanzenschutzmitteln wurde 2013 in Österreich bei Glyphosat die Indikation „Sikkation“ für Lebensmittel- und Futtermittelzwecke verboten – gemeint ist das sogenannte „Abtrocknen“ der Ackerfrüchte vor der Ernte, was auch als „Mähdruscherleichterung“ oder als „Totspritzen“ bezeichnet wird.

Viele Studien

Die Halbwertszeit liegt zwischen 3 bis 240 Tage je nach Boden und Umweltbedingungen. Der Wirkstoff hat nach offiziellen Angaben geringe akute schädliche Eigenschaften, zahlreiche internationale Studien belegen anderes.

Glyphosate beziehungsweise die Kombinationen mit POEA-Tallowaminen werden insbesondere in Samen angereichert. Des weiteren sind gesundheitliche Effekte keineswegs auszuschließen. Bei der Anwendung treten zum Beispiel Reizungen der Haut und der Augen, Schwindel, Kopfschmerzen, Husten oder Kreislaufprobleme auf. Der Wirkstoff kann möglicherweise Schädigungen im genetischen Material bewirken, was bei

Mäusemodellen und bei Blutzellen nachgewiesen wurde, als auch in Zellen. Vier unterschiedliche Glyphosat-Herbizide erzeugten ein unmittelbares Absterben von embryonalen und plazentalen Zellen nach 24 Stunden. Insbesondere die Kombination mit POEA kann Zellschädigungen durch Glyphosatmittel hervorrufen.

Der Wirkstoff hat krebserregendes Potenzial. Es gibt einige Studien, die einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Glyphosat-Herbiziden und Non-Hodgkin's Lymphoma herstellen. Am 20. März 2015 wurde in einer Stellungnahme der „Internationalen Agentur für Krebsforschung“ (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgestellt, dass ab jetzt Glyphosat als „möglicherweise krebserregend“ einzustufen sei.

... zeigen Gefahren

Argentinische Wissenschaftler zeigten Fehlbildungen bei Embryonen von Fröschen und Hühnern auf. Nachgewiesen wurde auch, dass bei der Anwendung von RoundUp die Produktion von männlichen Sexualhormonen zu 94 % eingestellt und die Östrogenbildung gestört wurde.

Wissenschaftler der Universität Minnesota haben eine Beziehung zwischen Hyperaktivität von Kindern und den Eltern hergestellt, wenn diese vermehrt Anwender von Glyphosat waren. Es gibt aber auch eindeutige Hinweise, dass es möglicherweise mit einer erhöhten Häufigkeit für Parkinson zusammenhängt. Das Mittel wird auch mit Botulinismus bei Wiederkäuern insbesondere bei Hochleistungskühen in Zusammenhang gebracht.

Viele internationale Wissenschaftler beschäftigen sich mit den Auswirkungen von Glyphosat. Die Ergebnisse sollten ausreichen, ein Verbot dieses Mittels zu fordern und die schädlichen Wirkungen nicht – wie vielfach gemacht – zu verharmlosen.

Josef Hoppichler, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien

.....
BR Dr. Fritz Simhandl

.....
BR Roland Guggenberger

.....
BR Andreas Schön

.....
BR Edith Guggenberger

.....
BR Gerald Suzan